

2015_16

school
NEWS



JAHRGANG 9 // AUFLAGE 1 // 12_15
TITELBILD: VERONIKA SCHÖNEGGER



WFO _hausnachrichten

> IMPRESSUM

Hrsg.:
WFO Bruneck/WFO Innichen
Beatrix Tschurtschenthaler
(Redaktion/Koordination),
Sabrina Glira, Silvia Troger

Layout: Richard Kammerer
Druck: LCS Partnerdruck

DIE WFO INNICHEN

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, für die gutes Klima, Vertrauen und Zusammenarbeit keine leeren Worte sind.

Die WFO Innichen legt ihren Schwerpunkt auf das Studium von betriebswirtschaftlichen Vorgängen, wie informations- und kommunikationstechnologisch gestützte Verwaltung und Führung des Unternehmens, den Bereich Marketing und das Finanzwesen.

Unsere Schule unterstützt mit besonderen Maßnahmen jene Schüler die außerschulisch besonders gefordert sind (Sport, Musik, Ersthelfer, Freiwillige Feuerwehr...).

INTERVIEW

mit Frau Prof. Schönegger, die schon sein einigen Jahren die Belange unserer Schule leitet:

Wie sind Sie zum Lehrberuf gekommen?

Interessanterweise durch unseren heutigen Direktor Dr. Markus Hilber. Er hat mich ermuntert, eine Jahressupplenz in BWL an der Kaufmännischen Lehranstalt Innichen anzunehmen. Vorher habe ich drei Jahre in der Privatwirtschaft gearbeitet. Es hat mir so gut gefallen, dass ich dabei geblieben bin.

Wie lange unterrichten Sie schon? Wie lange sind Sie schon in Innichen?

Ich bin im Schuljahr 1992/93 in die >>>



Volksbank
TOBLACH

<<< Kaufmännische Lehranstalt in Innichen eingestiegen. Habe 8 Jahre BWL unterrichtet und dann die Lehrbefähigung für Rechtskunde/Volkswirtschaft gemacht. Mein Probejahr habe ich an der Sportoberschule Mals absolviert und nach einem einjährigen Zwischenaufenthalt an der HOB Bruneck bin ich als Stammrollenlehrerin für das Fach Rechtskunde/Volkswirtschaft wieder nach Innichen gekommen. Oft braucht es kleine Umwege, um an sein Ziel zu kommen.

Was gefällt Ihnen am Lehrberuf besonders?

Das Arbeiten mit jungen Leuten gefällt mir sehr gut. Die Tage sind abwechslungsreich und die Gedanken der Jugendlichen sind erfrischend und halten mich jung. Auch die Möglichkeit, relativ frei und selbstständig zu arbeiten, ist eine tolle Sache. Man hat viele verschiedene Möglichkeiten.

Ist die Schulleitung eine Herausforderung für Sie?

Ich sehe sie jeden Tag als kleine Herausforderung. Man sollte jeden Tag ein offenes Ohr für alle Themen haben, die so in einer Schulgemeinschaft anfallen. Mir gefällt die Arbeit gut, aber das liegt auch an einem starken Team. Viele Mitarbeiter sind schon länger im Dienst und so läuft ja vieles auch routinemäßig. Alle geben ihr Bestes.

Welchen Tipp geben Sie den Jugendlichen von heute, um im späteren Leben weiterzukommen?

Macht euch mutig auf den Weg und setzt euch Ziele, die euren Träumen nahe kommen.

Nennen Sie drei Dinge, die Sie unbedingt noch machen wollen!

Den Kontakt Wirtschaft - Schule (sind auf einem guten Weg) noch intensivieren - die Schule zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen „modern“ weiterentwickeln und den anstehenden Schulumbau für uns zukunftsweisend mitgestalten.

Vielen Dank für das Interview.

Das Redaktionsteam der WFO Innichen



Unter dem Titel „Noten für den Tourismus zwischen Willkür und Mehrwert“ lud die Raiffeisenkasse Hochpustertal in Zusammenarbeit mit der WFO Innichen, am 27.11.15, zu einer weiteren Ausgabe der Wirtschaftsgespräche ins Joseph-Resch-Haus. Geplant und organisiert wurde der Themenabend von der Klasse 4A, die von den Professoren Patrizia Strauß und Bruno Heiss tatkräftig unterstützt wurde.

Nach der Begrüßung durch den Bankdirektor Bernhard Innerkofler wurde den zahlreich erschienenen Gästen ein buntes Programm geboten. Zunächst referierten die Schüler Filipp und

Lisa aus der Klasse 4A über die „Onlinebewertungsportale in der Hotellerie“ und stellten den Gastreferenten des Abends vor, Herrn Fausto Arrighi. Der Hotel- und Gastrokritiker sowie jahrelanger Direktor des Michelin Guide Italia berichtete über die Bewertungs- und Aufnahmekriterien des renommierten Gastronomieführers.

Dem anschließend ging das Wort wieder an die Schüler der Klasse 4A, die dem Publikum jene vier Hotels vorstellten, die sie in den vergangenen Wochen besuchen durften, darunter: Hotel Falkensteiner (Ehrenburg), Hotel Rosa Alpina (St. Kassian), Hotel Monika (Sexten) und das Dolce Vita Family Chalet Postalpina (Vierschach). In drei der genannten Hotels erhielten die Schülerinnen und Schüler sogar die Möglichkeit einer Übernachtung mit Frühstück und die Gelegenheit selbst eine Hotelbeurteilung zu schreiben. Die Besitzer der genannten Hotels, Erich Falkensteiner, Paul Pizzini, Alexander Egarter und Barbara Wachtler wurden nach der Präsentation gemeinsam mit Herrn Fausto Arrighi auf die Bühne gebeten und zu einer Podiumsdiskussion geladen, die vom Journalisten Eberhard Daum moderiert wurde. In der Gesprächsrunde wurde über die verschiedenen Standpunkte zu Online-Bewertungsportalen diskutiert, die Vorteile aufgezeigt, aber auch über die Gefahren gesprochen. Danach hatte das Publikum die Möglichkeit sich mit Fragen oder Diskussionsanregungen an die Experten auf der Bühne zu wenden. Das Ergebnis des Abends war einstimmig: Bewertungsportale sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken, sie sind da und werden so schnell nicht mehr von der Bildfläche verschwinden. Wir als Tourismusregion müssen lernen mit den Beurteilungen richtig umzugehen, die Chancen wahrzunehmen und konstruktive Kritiken als mögliche Verbesserungsvorschläge anzunehmen.

Nach den Schlussworten der Bürgermeisterin Rosmarie Burgmann ließ man den rundum gelungenen Abend mit einem Buffet und musikalischer Umrahmung durch den Pianisten Francesco Barosco ausklingen.

Die Wirtschaftsfachoberschule Innichen möchte sich bei allen Referenten, Diskussionssteilnehmern sowie den Sponsoren und Gästen recht herzlich für die Unterstützung bedanken.





SPRACHREISE NACH DUBLIN

CLIFFS OF MOHER

Am Samstag, den 29. August, brachen wir, Lisa und Anna aus der 4A, zu unserer Sprachreise nach Dublin auf. Wir starteten schon früh morgens um 5:00 Uhr. Mit einem Reisebus fuhren wir von Innichen direkt nach München. Von dort aus hatten wir unseren Flug nach Dublin. Dort angekommen, ging es mit einem Taxi zu unserer Gastfamilie namens Kelly. In einem neu eingerichteten Reihenhaus wohnte Marilyn Kelly und ihrer Tochter Jade. Bei ihnen durften wir zwei Wochen lang wohnen.



SPIRE

Am Montag gingen wir dann schon das erste Mal in die *Delfin English School*, welche sich in einem Küstenviertel, mitten im Stadtzentrum von Dublin befindet. Durch einen Einführungstest wurden wir in die jeweiligen Klassen mit dem passenden Kursniveau eingestuft. Die Klassen waren bunt gemischt. Von Italienern über Spaniern und Brasilianern, alles war dabei. Vormittags und nachmittags lernten wir gemeinsam Englisch. Die erste Woche verging schnell und schon war das erste Wochenende da. Am Samstag machten wir einen Ausflug zu den Cliffs of Moher, die eine berühmte Kulisse für viele Filme sind.

Am Sonntag besichtigten wir den Zoo, das *Guinness-Store-House*, den *Spire*, die *Temple Bar* und die vielen Brücken am Fluss *Liffey*. Die zweite Schulwoche verging wie im Flug und es wurde Zeit Abschied zu nehmen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verließen wir Dublin und kehrten nach Hause zurück. Wir hatten einen wunderschönen Zeit und haben viele tolle Erfahrungen gesammelt.

// von Lisa Tschurtschenthaler und Anna Lanz / Klasse 4A



UN FILM DE ERIC TOLEDANO & OLIVIER NAKACHE

15 OCTOBRE

HEUTE BIN ICH SAMBA

Nach der erfolgreichen Komödie „Ziemlich beste Freunde“ bringen die beiden Franzosen **Éric Toledano** und **Olivier Nakache** 2014 eine weitere Tragikomödie mit dem Titel „Heute bin ich Samba“ in die Kinos.

Der Film handelt von einem schon zehn Jahre lang lebenden Senegalesen namens Samba, der illegal in Frankreich (Paris) lebt. Der junge Mann schlägt sich mit Aushilfsjobs durch, wobei er vor allem in Restaurantküchen arbeitet, um seinen Traum für eine unbefristete Stelle als Koch zu verwirklichen. Um diese Stelle zu bekommen, braucht Samba aber Aufenthaltspapiere.

Als er diese bei den Behörden anfragt, bekommt er jedoch die Anweisung das Land unverzüglich zu verlassen. In seiner Situation begegnet Samba einer psychisch kranken Dame namens Alice (Charlotte Gainsbourg), die Einwanderer unterstützt, nicht ausgewiesen oder abgeschoben zu werden. Alice nimmt im Laufe des Films noch eine wichtige Rolle in Sambas Leben ein. Aber auch Sambas Freund Wilson (Tahar Rahim) bringt etwas Lustiges in den Film mit ein.

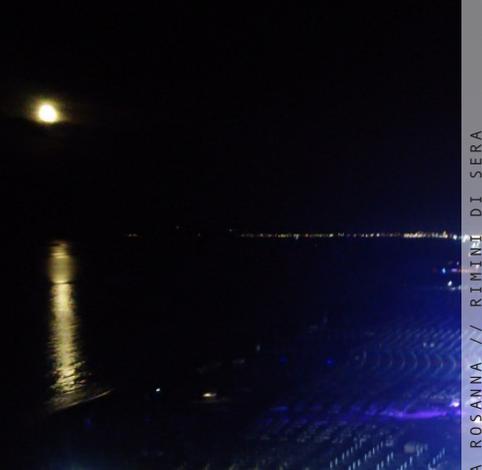
Der junge Mann der sich als Brasilianer ausgibt, obwohl er eigentlich aus Algerien stammt, zeigt wie schwer es sein kann sich zu integrieren, wenn man aus gewissen Kulturen bzw. Nationen stammt. Den Alltag eines illegalen Einwanderers und das einer von Depressionen erkrankten Frau mit Komödie zu verbinden, gelingt den beiden Regisseuren ziemlich gut. Der Film bezieht sich aber auch auf das aktuelle Thema „Flüchtlinge“. Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, wie ernst die Situation eigentlich ist. Durch verschiedene Szenen wie Verständigungsschwierigkeiten mit den Behörden, die tägliche Angst erwischt zu werden oder ständige Suche nach Arbeit, wird den Zuschauern dies noch besser veranschaulicht.

Es sollte auf der Welt mehrere Menschen geben, die Immigranten weiter helfen in einem fremden Land Fuß zu fassen und sich etwas aufzubauen. In diesem Film werden Humor und Ernst gut miteinander verbunden. „Heute bin ich Samba“ ist somit auf jeden Fall ein sehenswerter Film für alle Altersklassen. Wobei er sich etwas in die Länge zieht und man auf den Schluss hart wartet. Der Film kann mit Sicherheit dazu beitragen, dass sich Menschen mehr Gedanken über dieses Thema machen.

// von Michaela Wisthaler, Klasse 4A



TEMPLE BAR



SILVIA WEIDACHER / SIGNORA ROSANNA // RIMINI DI SERA



THEATERBESUCH „HERR MAUTZ“

THEATERWERKSTATT INNICHEN / SCHAUSPIELER

SETTIMANA DI STUDIO AL RIMINI:

Anch' io ho avuto la possibilità di trascorrere una settimana di studio a Rimini, precisamente dal 28 giugno al 4 luglio. Sono partita la domenica alle 3 di notte con mio zio, per non trovare traffico. Arrivata alla stazione di Rimini, ho trovato la signora Rosanna, che mi avrebbe ospitato, che era venuta ad accogliermi. Sono andata con lei a casa dove c'era anche suo marito. Sono una coppia di pensionati gentili, che ospitano studenti stranieri. Da loro dormivo, facevo colazione e cenavo.

Il primo giorno, subito, mi hanno prestato una bicicletta e siamo andati insieme in città, dove la signora Rosanna mi ha mostrato la spiaggia e dove si trovava la scuola. In classe, nel mio gruppo, c'erano altre quattro persone: una russa, una svizzera, un'inglese e un'altoatesina. La mattina andavo a scuola dalle 9 alle 13; nelle 2 ore di grammatica ripassavamo un po' i tempi, ma soprattutto abbiamo studiato il passivo.

Nelle ore dedicate al parlato abbiamo analizzato la struttura di un giornale e imparato come si scrive un articolo; poi abbiamo anche imparato delle canzoni e parlato dei portafortuna degli italiani. Nel pomeriggio andavo sempre in spiaggia con l'altra ragazza altoatesina (certo, tra noi parlavamo tedesco...). Venerdì sono andata alla festa della "Notte rosa", che si festeggiava in tutte le spiagge e che è molto famosa a Rimini. Praticamente tutta la città fa festa notte e giorno. Bellissimo. L'ultimo giorno sono anche andata al mercato e poi a mezzogiorno ho preso il treno. Questa volta sono tornata a casa da sola. Anche a me è piaciuta molto questa esperienza, e penso che il mio italiano sia un po' meglio di prima. La prossima volta, però, mi fermerò più di una settimana, perché una sola è troppo poco per approfondire la lingua..."

// von Silvia Weidacher / Klasse 4A

„Das darf doch nicht wahr sein. Jetzt hat er sein ganzes Leben erzählt. Und einen richtig schönen Moment hat er immer noch nicht“ Begeisternde Vorstellung des Stücks „Herr Mautz“ im Theatercafé Innichen

„Herr Mautz“ ist ein Theaterstück, aufgeführt von der Theaterwerkstatt Innichen, in dem es darum geht, das Leben von Herrn Mautz und dessen Gefühlslosigkeit zu thematisieren. Am Dienstag, 27.10.2015, sahen sich die 1., 2. und 3. Klasse der WFO Innichen dieses Stück von Sibylle Berg im Theatercafé an.

Herr Mautz fährt als Pensionist nach Asien in den Urlaub, wobei er etwas finden möchte, was er nie gesucht hatte. Dort angekommen, wird er von einem Moskito mit Malaria angesteckt und er bekommt Fieber. Sein Leben geht zu Ende und drei Kakerlaken sowie der personifizierte Tod geben ihm eine Maschine, mit der er den schönsten Moment seines Lebens einfangen soll. Dieser Moment soll dann in der Ewigkeit festgehalten werden. Er lässt sein Leben Revue passieren und findet heraus, dass seine „schönsten“ Momente nicht so schön waren, wie er geglaubt hatte. Alle Personen, mit denen er Kontakt hatte, und sogar sein Hund gingen an ihm zugrunde, da er immer nur versuchte, die Gefühle zu analysieren, um sie dann abzulehnen. Zum Schluss dreht er die rote Kurbel der Maschine und geht aus dem Hotelzimmer, ohne einen einzigen schönen Moment in seinem Leben gefunden zu haben...

Das Theaterstück hat uns sehr gut gefallen. Es war überzeugend und interessant. Die Schauspieler haben ihre Rollen gelebt.

(Bericht: Alina Kofler und Marina Ivanenkova, Klasse 2A)

Weitere Meinungen:

Uns hat das Stück sehr gut gefallen, da aus dem bedrückenden Thema eine kleine Komödie wurde. Die Handlung war realistisch und die Schauspieler haben fantastisch gespielt. (Jana Villgrater und Magdalena Plankensteiner, 2A)

Wir würden uns freuen, nochmal so ein Stück sehen zu dürfen. (Sarah Leiter und Veronika Pfeifhofer, 2A)

Obwohl Theaterstücke bei Jugendlichen eher als „uncool“ gelten, war dies bei dieser Vorstellung nicht der Fall. Unserer Meinung nach war die Aufführung sehr gelungen.

// von Gabriel Grunser & Christina Rauchegger / Klasse 2A